

more than **design**

Das internationale Designmagazin.

GENUSS-DESIGN

So spannend können
Lebensmittel sein

**ACH. DU
GRÜNE
NEUNE**

ALLES, WAS HIPSTER MÖGEN,
IST HELLGRÜN. DIE FARBE DES
JAHRES IST ES AUCH.

ELEGANZ ÜBER BEIRUT

Villa Kali von Blankpage Architects
& Karim Nader Studio

#17

a/d € 9,80 sfr 17,90



4 198954 909800 01



LEVANTINISCHE PANORAMEN

Die Villa Kali an der Küste nördlich von Beirut schafft das Kunststück, gleichzeitig dem Mittelmeer kühl-elegante Reverenz zu erweisen und den extrovertierten libanesischen Bauherren ein Bühne für ausgelassen-heißes Feiern zu bereiten.

Maik Novotny Text



Foto: Marwan Harmouche



Foto: Marwan Harmouche



Foto: Marwan Harmouche

Es war Frank Lloyd Wright, der die Horizontale in die zeitgenössische Architektur einführte. Seine Prairie Houses vom Anfang des 20. Jahrhunderts schienen die endlose flache Landschaft, die sie umgab, mit markanten Strichen nachzuzeichnen. Das Meisterhafte daran: Sie holten die Weite der Ebene ins Innere der Räume, ohne dass diese ihre geschützte Behaglichkeit verloren.

Das Haus als Teil der Landschaft: Ein Prinzip, das zeitlos ist. Immer wieder taucht dabei die Horizontale auf, und nicht immer ist die weite Landschaft eine aus Gras, Steppe und Wald. Was sonst wäre die perfekte Horizontale als das Meer? Wie lässt sich das beruhigende Panorama seines Horizonts ins Innere holen? Eben: Am besten, indem das Haus den Horizont im Breitwandformat einrahmt.

Dies hat sich auch das libanesisches Architektentrio Patrick Mezher, Walid Ghantous und Karim Nader gedacht, als sie den Auftrag für eine stattliche Villa am Meer, rund 30 Kilometer nördlich von Beirut bekamen. Doch wo Frank Lloyd Wright dem rauen nordamerikanischen Klima mahagonidunkle, kaminfeuerhafte Wärme in den Wohnräumen entgegengesetzte, ist die 2016 fertiggestellte Villa Kali in Mounsef ganz von mediterraner Helligkeit erfüllt.

Dabei hat das 2000-Quadratmeter-Haus durchaus Gewicht. Wie aufgetürmte Felsplatten haben sich die fast weißen Scheiben aus präzise geschnittenem Marmorstein übereinander geschoben, bilden hier Wände, dort Dächer, und schnellen see-seits wie sehnsüchtige Sprungbretter als Terrassen in die Luft hinaus. Zwischen diesen Scheiben machen lange Glasfronten das Innen zum Außen und umgekehrt. Eine Offenheit, die den Auftraggebern, der Familie Khalil, eine Herzensangelegenheit war, wie Walid Ghantous erklärt: „Sie wollten so wenig Hindernisse wie möglich zwischen sich und der Umwelt. Unsere Antwort darauf war ein offener Grundriss mit Zimmern, die das meiste aus den Ausblicken, der Sonne und dem Wind machen. Man spürt die salzige Brise, die durch die Zimmer streift.“

Dabei ist es keineswegs so, dass die Villa der landseitigen Welt gleichgültig den Rücken zukehrt und sich nur für das weite Meer interessiert. So clever sind die Scheiben geschichtet und verschoben, dass sich vielerlei Durchblicke und Öffnungen zu allen Seiten ergeben. Die Idee zu dieser steinernen Plattentektonik kam den Architekten schließlich auch bei der Auseinandersetzung mit der Umgebung: Der levantinischen, rauen Felsküste, in die sie die Villa Kali genau einpassten. So wird der Weg vom Land zum Meer zu einer lustvoll inszenierten Passage durch das Gebäude, die die Dramaturgie von Enge und Weite genau komponiert.

Horizontale Linien. Luftig übereinandergeschichtete Platten sorgen für Sonnenschutz, bilden Dächer und Terrassen und rahmen den Blick ins weite Mittelmeer.



Foto: Marwan Harmouche

Frische Brise. Der Empfangsbereich im Herzen des Hauses lässt sich komplett zum Meer und zum Hof öffnen. Auch die Zimmer bekommen eine maximale Dosis Licht und Panorama.



Foto: Marwan Harmouche



Foto: Marwan Harmouche

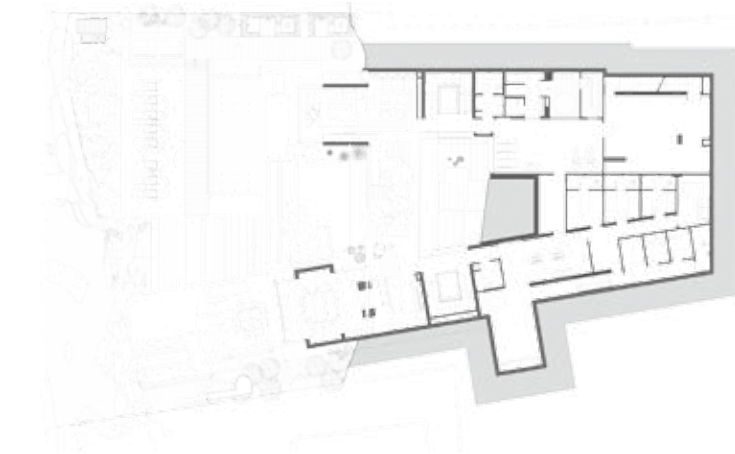
Dabei macht der Weg zunächst eine 90-Grad-Kehre Richtung Küste, um sich dann in einer breiten, eleganten Freitreppe zwischen den beiden Flügeln des Hauses nach unten zu ergießen: Das Meer wird zur Bühne. Als retardierendes Moment vor dem letzten Crescendo schiebt sich dann ein eingeschossiger Querriegel als Empfangsbereich und Lounge in den Hof, der die beiden Flügel verbindet. Hier kreuzen sich die inneren und äußeren Wege, bevor es dann die letzten Meter hinunter geht, zu Terrasse und Pool, und zur rauschenden Gischt des Mittelmeers.

Der geschützte Hof, der von den beiden Flügeln gebildet wird, ist eine Hommage an das traditionelle orientalische Hofhaus, das sich als idealer Typ für dieses Klima bewährt hat. Der Hof wird so zum Mittelpunkt für das Leben, in dem Drinnen und Draußen ineinander übergehen. Wie alle lebenshungrigen Libanesen feiern auch die Bauherren gerne in großer Zahl und großem Stil. „Die Bewohner haben den ganzen Prozess des Bauens mit Freude verfolgt und sind bereit, das elegante und ausgelassene Haus mit Leben zu füllen und eine große Schar von Freunden zu unterhalten“, sagt Architekt Karim Nader.

Der Prozess des Bauens dürfte den Bewohnern einiges an Anschauungsmaterial geliefert haben: Gut vier Jahre planen und tüfteln die drei Architekten an jedem Detail des 2.000-Qua-

VILLA KALI

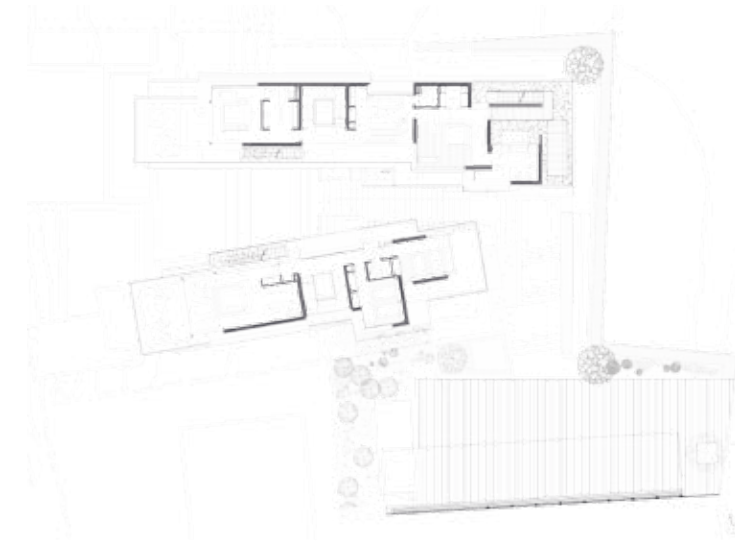
Kellergeschoss



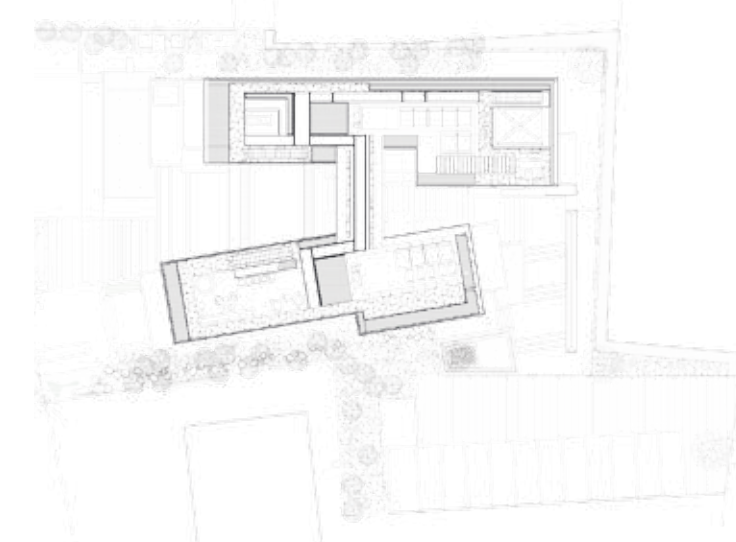
Erdgeschoss



1. Stock



Dachgeschoss



dratmeter-Hauses an der Felsküste, und man merkt es an den komplex an- und ineinander gefügten Räumen, die dennoch ganz selbstverständlich wirken.

Das mag daran liegen, dass man dem Haus auf den ersten Blick die Mühe gar nicht anmerkt. Alles scheint aus einem Guss, und die Helligkeit des Marmorsteins zieht sich als Leitmotiv durch die Innenräume. Nur hier und da wurden dezente Farbtupfer gesetzt. Maritimes Türkis schimmert in den Teppichen, auf den Fliesen der Pools, auf den breiten Stufen im Hof. Ein elegant gekurvttes sandfarbenes Sitzmöbel liegt wie eine Henry-Moore-Skulptur langgestreckt im Empfangsraum. Die übrige Farbpalette liefert die Natur, die überall präsent ist. Denn durch die

PROJEKTDATEN

Bauzeit: 2013 – 2016

Grundstücksgröße: 2.200 m²

Nutzfläche: 2.000 m²

Material: Marmorstein (Fassade und Böden), Holzeinlegeböden

Dach: Dachterrassen

Planung, Ausstattung und Innenraumgestaltung: Karim Nader Studio (Karim Nader) und BLANKPAGE (Walid Ghantous und Patrick Mezher)

ZUM **BÜRO**

BLANKPAGE
Architects +
Karim Nader
Studio



Das libanesische Büro BLANKPAGE wurde im Jahr 2000 von Walid Ghantous, Patrick Mezher und Karim Nader gegründet und hat seither ein breites Spektrum von Schulen über Villen bis hin zu Büros und Nachtclubs realisiert. Karim Nader gründete 2016 sein eigenes Büro Karim Nader Studio in Beirut.
www.karimnader.com
www.blankpagearch.com



Foto: Marwan Harmouche

Perfekter Sundowner. Die Villa Kali öffnet sich komplett zu Strand und Meer. Bei einsetzender Dämmerung akzentuieren beleuchtete Fugen zwischen den Fassadenplatten die klaren Linien der Architektur.

Anordnung in zwei Flügeln holen alle elf Schlafzimmer Felsküste, Palmen und Meer hinein. Da die Nebenräume diskret im Hang unter der Freitreppe versteckt werden konnten, sind alle oberirdischen Geschosse offen für die Offenheit.

Bei solcher Liebe zum Detail ist es wohl kein Wunder, dass Karim Nader und seine beiden unter dem Namen BLANKPAGE firmierenden Kollegen Patrick Mezher und Walid Ghantous sich zu so etwas wie Spezialisten für luxuriöse Villen an der levantinischen Küste entwickelt haben. Dabei sind diese keineswegs nur variierte Serienprodukte, sondern sprechen ganz unterschiedliche Sprachen. Aber schließlich war auch Frank Lloyd Wright im Laufe seiner Karriere ein Multilinguist der Architektur. **m**